

Wolfgang D. Schedl

# Dr. Alois Köfeler (1932-2020) – zum Gedenken an einen vielseitigen Naturforscher

Das Leben und Wirken von Alois Köfeler ist bereits mehrfach gewürdigt worden. Geboren am 10. Oktober 1932 am Heinfelsberg in Osttirol als neuntes von zwölf Kindern, Gymnasialzeit im Paulinum in Schwaz, Studium der Biologie und Erdwissenschaften an der Universität Innsbruck unter den renommierten Professoren Otto Steinböck und Heinz Janetschek (Zoologie), Helmut Gams und Arthur Pisek (Botanik) nebst Lehrender anderer Grundfächer. Er wurde promoviert 1959 zum Dr. phil. mit dem Dissertationsthema „Faunistik, Ökologie und Zönotik Osttiroler Landschnecken“. Im Lehramt für Gymnasien (1958) war er für das Fach Biologie, später Biologie und Erdwissenschaften, am Bundesrealgymnasium Lienz als Erzieher und Lehrer tätig bis zum Jahre 1992, von 1972 bis 1992 als Direktor des Bundeskonviktes Lienz.

Alois Köfeler war ein begeisterter Naturbeobachter und Sammler von Pilzen, Pflanzen und Tieren, besonders von diversen Taxa der Insekten. Er berichtete auch über viele andere naturwissenschaftliche Erscheinungen, besonders aus Osttirol. Mit seiner sehr guten internationalen Vernetzung mit Kollegen erarbeitete er eine umfassende, reichhaltige Dokumentation oben genannter Organismen aus Osttirol, Süd-



Dr.  
Alois  
Köfeler,  
2008.

Foto-  
graf:  
Foto  
Baptist;  
Samm-  
lung  
Foto  
Baptist  
– TAP

tirol und Kärnten. Er hatte Kontakte zu den besten Spezialisten Mitteleuropas, die ihm bei den fachgerechten Bestimmungen diversen Materials behilflich waren. Über 400 wissenschaftliche und populärwissenschaftliche Publikationen kleiner und umfangreicher Art sind Ausdruck seines unermüden Lebens für Forschung, Wissenschaft und Vortragstätigkeit. Er war ein Naturwissenschaftler im klassischen Sinne, welche es heutzutage gar nicht mehr gibt.

Für seine wissenschaftliche Arbeit wurde er mehrfach geehrt, so mit dem Theodor

Körner-Preis (Wien) 1976, dem Ehrenzeichen der Universität Innsbruck 1980, mit der Ehrenmitgliedschaft der Gesellschaft für Entomofaunistik (Wien) 2011 und mit der Franz von Wieser-Medaille des Tiroler Landesmuseums 2013 (Innsbruck). – Seine gesamten naturwissenschaftlichen Objekte, weit über eine Viertelmillion, sind in den Besitz des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum übergegangen und wurden zu einer wertvollen Aufstockung der Tirolensien dieses Museums, jetzt gelagert im Sammlungs- und Forschungszentrum in Hall i. T. Auch seine umfangreiche Bibliothek inklusive Kartei und Korrespondenz wird noch heuer den Tiroler Landesmuseen übergeben werden. Die Aufarbeitung der Sammlungen und seiner Publikationen (siehe Schedl 2012 a) wird noch viele Jahre in Anspruch nehmen. Alois Köfeler starb nach kurzer schwerer Krankheit am 25. Juni 2020 in Lienz.

#### Schrifttum:

KAHLEN, M. (2020): Alois Köfeler – ein großes Forscherleben ging zu Ende. – *ferdinandea*, Innsbruck, Nr. 54: p.10.

SCHEDL, W. (2012 a): Hofrat Direktor i. R. Mag. rer. nat. Dr. phil. Alois Köfeler – 80 Jahre. – *Entomologica Austriaca*, Linz, 19: 261-281 (mit Schriftenverzeichnis bis 2011).

SCHEDL, W. (2012 b): Hofrat Direktor i. R. Mag. rer. nat. Dr. phil. Alois Köfeler – 80 Jahre – *Osttiroler Heimatblätter*, Lienz 80 (8-9): 1-2.



▲ Eine Hauptleidenschaft, das Insektensammeln. Hier am Tassenbacher Stausee, Sommer 2010.

◀ Auf das Sammeln folgt das Bestimmen, im „Käfer-Zimmer“: Zuerst im Bundeskonvikt Lienz, hier bereits in der wohlverdienten Pension zuhause in der Lienzer Meranerstraße 3, Aufnahme Ende 2012.  
Fotograf: Martin Köfeler; Sammlung privat